

PROVISO Callbericht



6. Rahmenprogramm der EU (2002-2006)
Biowissenschaften, Genomik und
Biotechnologie im Dienste der Gesundheit

Ergebnisse 2. Ausschreibung

FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-II
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-3
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-4

Autorin:

Dr. Maria Heinrich

beauftragt von:

MR Mag. Markus Pasterk, Mag. Elisabeth Tischelmayer

PROVISO Ref.Nr.: Cllsh926hei280905

Datum: Juni 2006

Stand (Daten): April 2006

Projekt im Auftrag von



No 926

PROVISO REPORT

Der vorliegende PROVISIO - Report wurde im Rahmen des Projektes PROVISIO im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk), Abt. VI/1 erstellt.

Das Projekt PROVISIO des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk), des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten (bmwa) und des Lebensministeriums (bmlfuw) schafft eine interne Informations- und Dienstleistungsinfrastruktur, die eine Informationsbasis für politische Strategie- und Maßnahmenentwicklung sowie für Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des 6. Rahmenprogramms für Forschung und technologische Entwicklung anbietet.

Ziel des Ausschreibungsberichts ist es, eine komprimierte Übersicht über ausgewählte Ergebnisse der österreichischen Beteiligung im Forschungsbereichs *Biowissenschaft, Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit* des 6. EU Rahmenprogramm für FTE zu geben und in einem internationalen Kontext darzustellen.

Den Auswertungen und Analysen liegen Daten der Europäischen Kommission zu Grunde, die PROVISIO von den zuständigen österreichischen Programmdelegierten erhält. Weiters werden ausgesuchte nationale und internationale Daten und Indikatoren herangezogen, durch die die österreichische Performance mit jener der anderen EU - Mitgliedsstaaten verglichen wird.

Ansprechpersonen für etwaige Rückfragen bzw. Informationen zum vorliegenden Bericht sind:

Delegierte des Programms Biowissenschaften, Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit

MR Mag. Markus **Pasterk**, bm:bwk Abt. VI/1, Rosengasse 2, 1014 Wien

Tel. +43 1 53120 – 7116 email: markus.pasterk@bmbwk.gv.at

Mag. Elisabeth **Tischelmayer**, bm:bwk Ref. VI/1a, Rosengasse 2, 1014 Wien

Tel. +43 1 53120 – 7120 email: elisabeth.tischelmayer@bmbwk.gv.at

Ansprechperson (und Autorin des Berichts) im Projekt PROVISIO für etwaige Rückfragen bzw. Informationen zum vorliegenden Bericht ist

Dr. Maria **Heinrich**, PROVISIO, bm:bwk Abt. VI/5 EU-Koordination, Rosengasse 2, 1014 Wien

Tel. +43 1 53120 – 5184 email: maria.heinrich@bmbwk.gv.at

Ansprechperson für Fragen und Auskünfte betreffend das Projekt PROVISIO ist

Mag. Günter **Dinhobl**, Projektleitung PROVISIO, bmbwk Abt. VI/5 EU-Koordination, Rosengasse 2, 1014 Wien

Tel. +43 1 53120 – 6214 email: guenter.dinhobl@bmbwk.gv.at

Inhaltsverzeichnis

1Zusammenfassung der österreichischen Ergebnisse	3
2Executive Summary of the Austrian results	4
3Überblick	5
4Anbahnungsfinanzierung des bmbwk	7
5Ergebnisse nach Instrumenten	8
	5.1 International	9
	5.2 Österreich	9
	5.2.1 <i>Projektvorschläge nach Instrumenten</i>	10
	5.2.2 <i>Koordinatorinnen und Koordinatoren nach Instrumenten</i>	10
6Ergebnisse nach Themenbereichen	12
	6.1 Ergebnisse	12
	6.2 Inhalt der Ergebnisse nach Themenbereichen	14
7Ergebnisse nach Ländern	19
	7.1 Koordinatorinnen und Koordinatoren	19
	7.1.1 <i>Koordinatorinnen und Koordinatoren nach Ländern</i>	19
	7.1.2 <i>Eigene Koordinatorinnen und Koordinatoren</i>	20
	7.1.3 <i>Koordinatorinnen und Koordinatoren von Projekten mit österreichischer Beteiligung</i>	20
	7.2 Beteiligungen	21
	7.2.1 <i>International</i>	21
	7.2.2 <i>Österreich</i>	22
8Ergebnisse nach Organisationskategorien	24
	8.1 International	24
	8.2 Österreich	24
9Zusammenfassung	26
10	...Anhang: Tabellensammlung	27
	10.1 Organisationskategorien	27
	10.2 Instrumente	27
	10.3 Standardabkürzungen	27
	10.4 Ländercodes	28
	Tabelle 12: Index der erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung	30

1 Zusammenfassung der österreichischen Ergebnisse

- **Österreich** ist in der zweiten Ausschreibungsrunde der ersten thematischen Priorität „Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit“ mit 114 Beteiligungen an insgesamt **76 eingereichten Projektvorschlägen** beteiligt. **18 Projekte** mit österreichischer Beteiligung sind für eine Förderung vorgesehen. **31 österreichische Forschungsgruppen** sind erfolgreich beteiligt.
- Beträgt die durchschnittliche Erfolgsquote aller Projekte **26,7 %**, zeigen die Projekte mit österreichischer Beteiligung eine leicht unterdurchschnittliche Erfolgsquote von **23,6 %**. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der erfolgreichen Projekte in der ersten Ausschreibungsrunde 25,6 % gesamt und 27,9 % bei Projekten mit österreichischer Beteiligung.
- Die Gesamtbeteiligung ist in den Themenbereichen 1.1 (*Grundlagenkenntnisse und grundlegende Methoden der Funktionsgenomik in allen Organismen*), 2.1 (*Anwendungsorientierte Konzepte in Bezug auf Genomikkenntnisse und –Technologien in der Medizin*) und 3. (*Förderung der KMU-Beteiligung*) sehr hoch.
- Österreichische Universitäten repräsentieren **57%** der an erfolgreichen Projekten beteiligten Organisationen. Forschungszentren erhalten **25,6%** (1,8 Mio. Euro) der EU-Förderungen, die für Österreich vorgesehen sind (im zweiten Call sind das insgesamt 7,05 Millionen Euro).
- Österreichische Koordinatorinnen und Koordinatoren sind mit einem Anteil von **2 %** in allen evaluierten Projektvorschlägen vertreten, während sie **3 %** aller bewilligten Projekte tatsächlich koordinieren. Rund **22%** der erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung werden von Österreich koordiniert.

2 Executive Summary of the Austrian results

- In the second call of the first thematic priority “Life sciences, genomics and biotechnologies for health” **Austria** participates in **76 projects** with 114 Austrian partners; **18 of these projects** with Austrian participation will be supported. **31** Austrian research **groups** are successful partners in funded EU-projects.
- The Austrian participation shows average results. The general success rate of all projects is 26.7 %, whereas **23.6 %** of the projects with Austrian participation are successful.
- The general participation is high in the thematic field **1.1.** (*Basic knowledge and fundamental Techniques of functional Genomics in all Organisms*), **2.1** (*Concepts of Genomics and its Techniques for Applications in Medicine*) and **3.1** (*Promotion of SME participation*).
- Austrian Universities represent **57 %** of the supported organisations. Research centres are supported with **25.6%** of EU-funding designated for Austria.
- Austrian partners coordinate **2%** of all evaluated and **3%** of all successful projects.

3 Überblick

Das 6. Rahmenprogramm für Forschung, Technologische Entwicklung und Demonstration der Europäischen Kommission (6. RP) ist das wichtigste Instrument für die EU-Tätigkeiten im Bereich der Wissenschaft, Forschung und Innovation. Mit seinen 17,88 Milliarden Euro für die Jahre 2002 bis 2006 macht es rund vier bis fünf Prozent der Gesamtaufwendungen für Forschung und technologische Entwicklung (FTE) in den EU-Mitgliedsstaaten aus¹.

Das 6. Rahmenprogramm ist in drei große Maßnahmenblöcke unterteilt:

1. Bündelung und Integration der Gemeinschaftsforschung;
2. Ausgestaltung des Europäischen Forschungsraumes;
3. Stärkung der Grundpfeiler des Europäischen Forschungsraumes.

Das Programm "Biowissenschaften, Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit" ist die erste thematische Priorität im ersten Maßnahmenblock „Bündelung und Integration der Gemeinschaftsforschung“ des 6. EU-Rahmenprogramms (2002-2006). Insgesamt sind für dieses Programm im 6. Rahmenprogramm 2.255 Mio. Euro vorgesehen. Für die zweite Ausschreibungsrunde (verschiedene Einreichfristen; die letzte war 09.09.2004) ist ein Budget von insgesamt 431 Mio. Euro reserviert.²

Das 6. Rahmenprogramm enthält, im Gegensatz zum 5. RP, neue Instrumente wie Exzellenznetze (NoE) und Integrierte Projekte (IP), die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Koordinierung verstärken und zur Realisierung eines Binnenmarktes für Forschung beitragen sollen. Daneben gibt es noch die traditionellen Projektformen: spezifisch gezielte Forschungsprojekte (STREP), Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen (CA und SSA)³.

Die erste thematische Priorität ist unterteilt in folgende Themenbereiche³:

- Fünf große Themenbereiche, mit unterschiedlichen Instrumenten (IP, NoE, STREP, CA, SSA)

- 1.1 Grundlagenkenntnisse und grundlegende Methoden der Funktionsgenomik in allen Organismen
- 1.2 Anwendung der Genomikkenntnisse und -technologien und der Biotechnologie im Dienste der Gesundheit
- 2.1 Anwendungsorientierte Genomikansätze in Bezug auf Genomikkenntnisse und Technologien in der Medizin
- 2.2 Krebsbekämpfung
- 2.3 Bekämpfung der großen armutsbedingten Infektionskrankheiten

- Acht kleinere Themenbereiche, nur für SSA Projekte offen:

- 3 Maßnahmen zur gezielten Unterstützung in der gesamten vorrangigen Priorität 1.

¹ Europäische Kommission (EK): „Das 6. Rahmenprogramm – eine Kurzdarstellung“, 2002, S.7.

² Die für die Analysen verwendeten Daten entsprechen dem Stand von August 2005 (Quelle: Daten EK, Berechnungen PROVISIO). Auswertungen bezüglich Beteiligungen basieren teilweise auf Zahlen, welche die Kommission den Delegierten zur Verfügung gestellt hat (Evaluationsreport; Book of Abstracts). Bei der beantragten Förderung können leider keine genaueren Zahlen bekannt geben, da die Daten der EK nicht vollständig sind.

³ Anlage Tabelle 10.2

Einen Überblick über den Ausschreibungstext sowie offene Programmbereiche für den ersten Call bietet die offizielle Seite der Europäischen Kommission <http://fp6.cordis.lu/lifescihealth/calls.cfm>. Die zweite Ausschreibung ist in einen großen Call, sowie 3 kleine Ausschreibungen unterteilt.

Die offiziellen Bezeichnungen der Calls finden sich in Tabelle 1.

Tabelle 1: Bezeichnungen der Einzelcalls des zweiten Calls mit den zugehörigen Budgets.

Bezeichnung:	Budget [Mio. €]:
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	411
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-II	4
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-3	12
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-4	4
Gesamt:	431

4 Anbahnungsfinanzierung des bmbwk⁴

Das bm:bwk (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur) unterstützt im Rahmen seiner Zuständigkeiten (gemäß Bundesministeriengesetz) und der finanziellen Möglichkeiten seine Klientel (siehe Zielgruppe) bei ihrer Teilnahme am 6. EU-Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung. Die Unterstützung erfolgt im Rahmen der Anbahnungsfinanzierung und der Zusatzfinanzierung des bm:bwk für EU-Projekte des 6. RP. Ziel der Anbahnungsfinanzierung ist die Unterstützung der Vorbereitung von EU-Projekten und die Schaffung eines Anreizes zur Beteiligung österreichischer Institutionen am 6. EU-Rahmenprogramm für FTE. Es muss sich dabei um ethisch vertretbare Forschung im Sinne der im 6. RP festgelegten Grundsätze handeln. EU-Projekte außerhalb des 6. Rahmenprogramms für FTE können im Rahmen der bm:bwk - Anbahnungsfinanzierung nicht unterstützt werden.

Zielgruppe

Die bm:bwk - Anbahnungsfinanzierung steht der Klientel des bm:bwk für alle Teilprogramme des 6. EU-Rahmenprogramms für FTE zur Verfügung:

Universitäten/Universitätsinstitute

Fachhochschulen

außeruniversitäre Forschungseinrichtungen der wissenschaftlichen Forschung

Einzelforscher/-innen.

Sonstige Einrichtungen können nur bei besonders begründetem Ressortinteresse einen bm:bwk - Zuschuss erhalten.

Im Jahr 2003 wurden für Projekteinreichungen im Programm LifeScienceHealth insgesamt 31 Anträge auf Anbahnungsfinanzierung gestellt, 27 davon wurden gefördert (je einer wurde abgelehnt bzw. vom Antragsteller zurückgezogen, zu zwei war noch kein Ergebnis zum Antrag bekannt). Von den eingereichten Anträgen wurden 16 von Antragstellern aus Wien gestellt, neun kamen aus Tirol, fünf aus der Steiermark und einer aus Niederösterreich.

28 Anträge wurden von universitären Partnern, drei von außeruniversitären Partnern gestellt. Fünf Anträge wurden von Koordinatorinnen und Koordinatoren gestellt.

Insgesamt wurden 65.000 Euro Anbahnungsfinanzierung für Antragstellerinnen und Antragsteller im Programm LSH zugesagt bzw. ausbezahlt, das entspricht 5% der insgesamt für 2003 zugesagten bzw. ausbezahlten Anbahnungsfinanzierungen des bmbwk.

4 Topolnik: Österreich im 6. Rahmenprogramm - Anbahnungsfinanzierung des bmbwk zur Unterstützung von TeilnehmerInnen am 6. RP; Stand August 2004; Beitrag zur Evaluierung der österreichischen Betreuungsstruktur (PROVISO Nr. Alpro624top260804)

5 Ergebnisse nach Instrumenten

Tabelle 1 zeigt einen allgemeinen Gesamtüberblick über die eingereichten, evaluierten und erfolgreichen Projektvorschläge nach Instrumenten (Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO)

Tabelle 2 präsentiert die Daten der beantragten EU-Förderungen nach Instrumenten.

Tabelle 1: Eingereichte, evaluierte und erfolgreiche Projekte nach Instrumenten

Instrument	Anzahl eingereichter Projektvorschläge	davon mit AT	Anzahl erfolgreicher Projekte	Erfolgsquote (/evaluierte Projektvorschläge)	Anzahl erfolgreicher Projekte mit AT Beteiligung	Erfolgsquote AT (/evaluierte Projektvorschläge)	Anteil Projekte mit AT-Beteiligung an Gesamtzahl der Projekte	Anteil erfolgreicher Projekte mit AT-Beteiligung an erfolgreichen gesamten Projekten
IP	116	22	22	19%	2	9%	19%	9%
NoE	30	10	12	40%	2	20%	33%	17%
STREP	204	28	61	30%	10	36%	14%	16%
CA	12	3	5	42%	1	33%	25%	20%
SSA	139	13	34	24%	3	23%	9%	9%
Total	501	76	134	27%	18	24%	15%	13%

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Tabelle 2: Beantragte EU-Förderungen nach Instrumenten (gesamt und Österreich)

Instrument	Beantragte EU-Förderung der erfolgreichen Projekte (Euro)	Ø Beantragte EU-Förderung je erfolgreiches Projekt (Euro)	Beantragte EU-Förderung der erfolgreichen Projekte mit AT-Beteiligung (Euro)	Ø Beantragte EU-Förderung pro erfolgreichem Projekt mit AT-Beteiligung (Euro)
IP	294.086.036	13.367.547	18.813.200	9.406.600
NoE	105.080.000	8.756.667	14.100.000	7.050.000
STREP	158.266.145	2.594.527	21.663.573	2.166.357
CA	10.932.288	2.186.458	1.256.000	1.256.000
SSA	29.588.160	870.240	5.320.967	1.773.656
Total	597.952.629	3.678.154	61.153.740	2.614.097

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

5.1 International

Ingesamt repräsentieren die neuen Instrumente IP und NoE knapp 30% der gesamten evaluierten und auch erfolgreichen Projekte (Tabelle 1). STREP-Projekte sind mit 41 % der evaluierten und 46% der bewilligten Projektvorschläge sehr gut vertreten. 28% der eingereichten und 25% der erfolgreichen Projektvorschläge entfallen auf SSA, 6% bzw. 9% auf NoE.

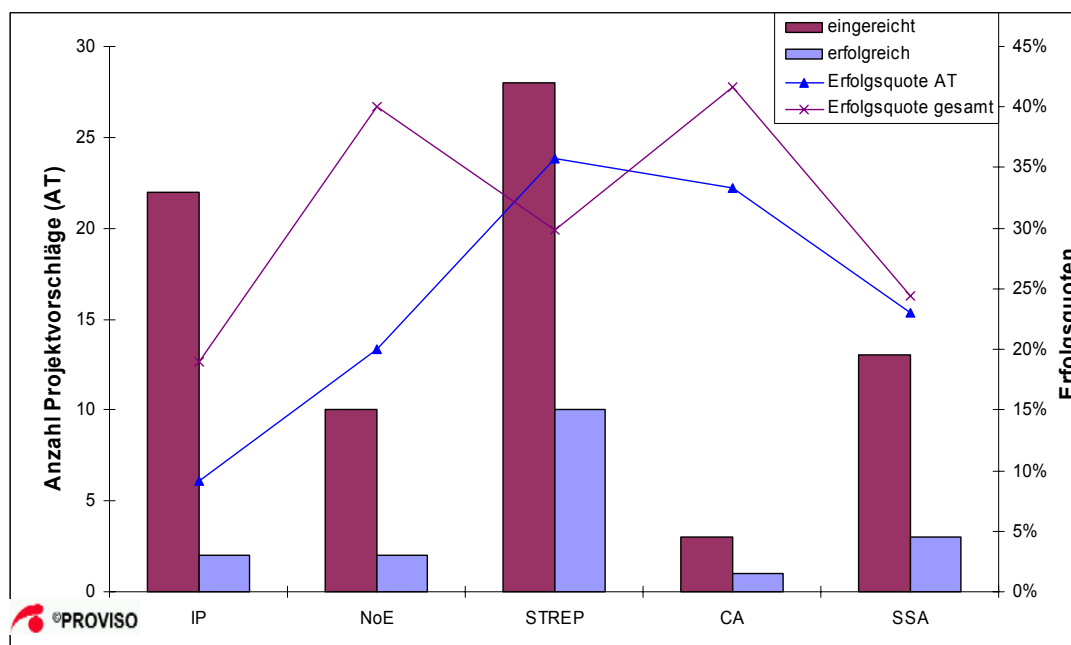
Alle Instrumente zusammen zeigen eine durchschnittliche Erfolgsquote von 27%. Die beantragten Förderungen für die erfolgreichen Projekte betragen rund 493 Millionen Euro und überschreiten nur um 14% das geplante Budget von 432 Millionen Euro. Die durchschnittlich beantragte Förderung pro Projekt beträgt etwas mehr als 19 Mio. Euro; bei erfolgreichen Integrierten Projekten werden durchschnittlich mehr als 13 Mio. € beantragt (Daten: EK; Auswertungen PROVISO; Tabelle 2).

5.2 Österreich

5.2.1 Projektvorschläge nach Instrumenten

Bei den evaluierten Projektvorschlägen mit österreichischer Beteiligung sind die häufigsten Instrumente NoE (33%), gefolgt von CA (25%) und IP (19%). Bei den STREP-Projekten zeigen die Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung deutlich bessere Erfolgsquoten als die STREP-Projektvorschläge gesamt (Tabelle 1 und Abbildung 1). Die Erfolgsquote bei CA beträgt 25%, wobei es sich aber nur um ein erfolgreiches Projekt mit AT-Beteiligung handelt. Bei den SSA Projekten wurden drei von dreizehn Projektvorschlägen erfolgreich bewertet (AT-Erfolgsquote 23%).

Durchschnittlich wurde pro Projekt eine Förderung von 2,6 Mio. Euro für Projekte mit österreichischer Beteiligung beantragt, jedoch durchschnittlich 3,7 Mio. Euro pro Projektvorschlag gesamt (Daten: EK; Auswertungen PROVISO; Tabelle 2).

Abbildung 1: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung nach Instrumenten (evaluiert: n=76; erfolgreich: n=18)

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

5.2.2 Koordinatorinnen und Koordinatoren nach Instrumenten

Evaluerte österreichische Projektvorschläge sind zu gleichen Teilen Projekte der Instrumente STREP, IP und SSA. Die erfolgreichen Projekte unter österreichischer Koordination entfallen auf die Instrumente STREP (2), IP und SSA (jeweils ein Projekt) (siehe Abbildung 2). Die Erfolgsquoten von Projektvorschlägen mit österreichischen Koordinatorinnen und Koordinatoren ist für IP und SSA jeweils 33%, und überdurchschnittlich gut für STREP (66%); diese Zahlen basieren allerdings auf insgesamt nur vier erfolgreichen Projekten unter österreichischer Koordination (Tabelle 3). Es gibt kein erfolgreiches CA oder NoE Projekt, welches von Österreich koordiniert wird.

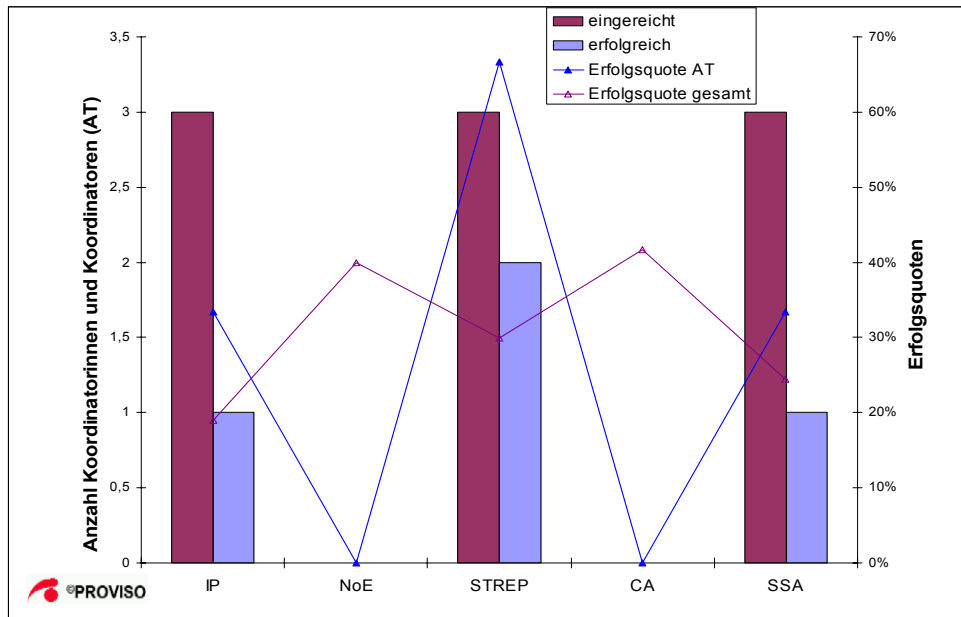
Ein Drittel der evaluierten, österreichischen Projektvorschläge stammt von Forscherinnen, wobei jedoch die Hälfte der erfolgreichen österreichischen Koordinatorinnen und Koordinatoren weiblich ist.

Tabelle 3: Erfolgreiche österreichische Koordinatorinnen und Koordinatoren

Einzelanschreibung	Acronym	Projekttitel	Name/ Institution	Instrument
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	PEROXISOMES	Integrated Project to decipher the biological function of peroxisomes in health and disease	Johannes BERGER/ Medizinische Universität Wien, Institut für Hirnforschung	IP
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	SARS/FLU VACCINE	Development of a combined Influenza/SARS vaccine	Franz KALTHUBER/ Greenhills Biotechnology GmbH.	STREP
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-3	HIV Virosomes	Development of a new vaccine against HIV: Virosomes incorporating HIV proteins	Gabriele STIEGLER/ Polymun Scientific, Immunbiologische Forschung GesmbH.	STREP
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-II	ENRAH for SMEs	European Network for research on alternating hemiplegia in childhood for promoting SMEs integration	Tsvetana SCHYNS-LYHARSKA/ European Network for Research on Alternating Hemiplegia	SSA

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Abbildung 2: Evaluerte und erfolgreiche österreichische Koordinatorinnen und Koordinatoren nach Instrumenten (evaluiert: n=9; erfolgreich: n=4)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

6 Ergebnisse nach Themenbereichen

6.1 Ergebnisse

Insgesamt gibt es bei der zweiten Ausschreibung des 6. RP 519 eingereichte Projektvorschläge, davon sind an 77 Vorschlägen österreichische Forscherinnen und Forscher beteiligt (dies entspricht 14,8% aller eingereichten Projektvorschläge). 501 Projektvorschläge durchliefen den Evaluierungsprozess, davon 76 Projekte mit österreichischer Beteiligung, das entspricht 15,1% aller evaluierten Projekte. Achtzehn Vorschläge erfüllten die formalen oder inhaltlichen Ausschreibungskriterien nicht und schieden ohne Bewertung aus (davon ein Vorschlag mit österreichischer Beteiligung).

Tabelle 4 gibt einen allgemeinen Gesamtüberblick über die eingereichten und evaluierten Projektvorschläge nach Themenbereichen, Tabelle 5 präsentiert die Ergebnisse hinsichtlich der erfolgreichen Projekte.

Tabelle 4: Eingereichte und evaluierte Projektvorschläge nach Themenbereichen

Bereich	Anzahl eingereichter Vorschläge	davon mit AT	Anzahl evaluierter Vorschläge	davon mit AT	Anzahl evaluierter Beteiligungen	Anzahl evaluierter AT-Beteiligungen	Beantragte EU-Förderungen (Euro)	Ø beantragte EU-Förderung (Euro)
1.1	115	33	114	33	1241	403	705.179.795	6.185.788
1.2	109	33	106	33	1655	531	622.117.203	5.869.030
2.1	101	29	102	29	1397	381	570.042.724	5.588.654
2.2	8	2	6	2	55	33	7.665.332	1.277.555
2.3	85	21	81	21	415	102	77.671.484	958.907
3	92	16	92	16	519	77	39.091.315	424.906
k.A.	9							
Summe	519	134	501	134	5282	1527	2.021.767.853	4.035.465

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Tabelle 5: Erfolgreiche Projekte und Beteiligungen nach Themenbereichen

Bereich	Anzahl erfolgreicher Projekte gesamt	Erfolgsquote in %	davon mit AT	Erfolgsquote AT in %	Anzahl erfolgreicher Beteiligungen	Anzahl erfolgreicher AT Beteiligungen	Ø Anzahl Beteiligungen pro Projekt	Beantragte EU-Förderung (Euro) der erfolgreichen Projekte
1.1	33	29%	4	12%	403	7	12,2	188.199.816
1.2	33	31%	2	6%	531	4	16,1	142.285.370
2.1	29	28%	5	17%	381	8	13,1	132.452.345
2.2	2	33%	1	50%	33	1	16,5	4.198.640
2.3	21	26%	4	19%	102	6	4,9	17.915.994
3	15	16%	2	13%	75	5	5,0	7.520.452
Summe	133	27%	18	19%	1525	31	11,3	492.572.617

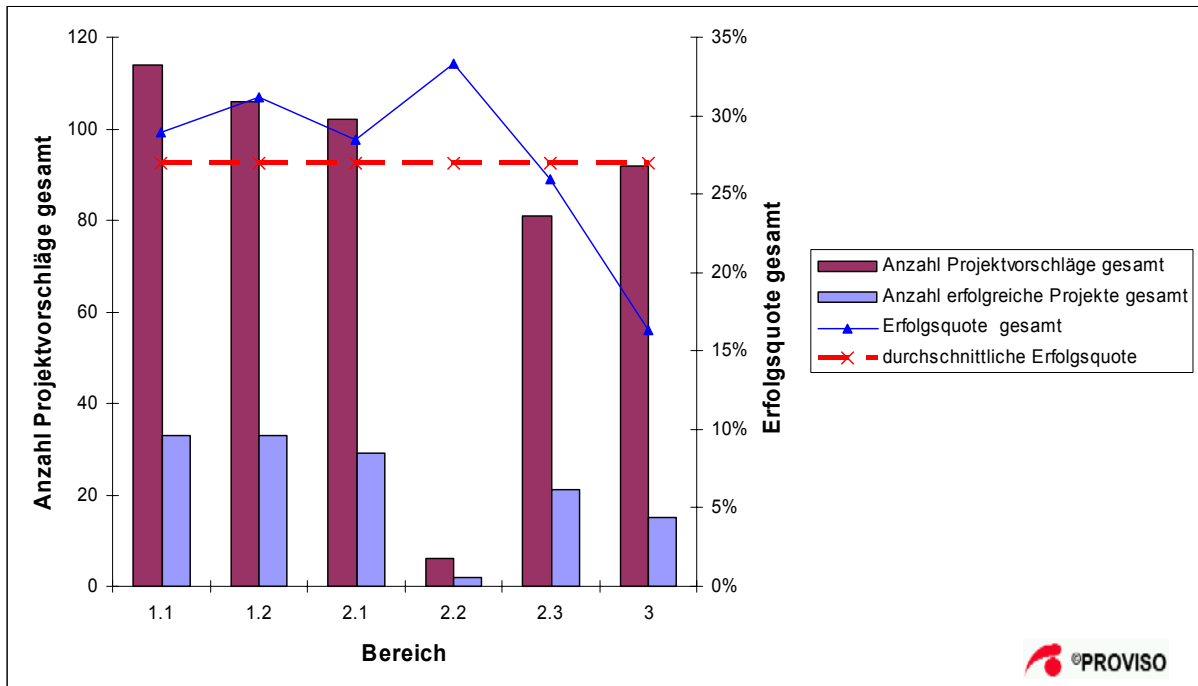
Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Wie aus Tabelle 4 und 5 ersichtlich waren insgesamt 133 der 501 evaluierten Projektvorschläge erfolgreich; von 134 evaluierten Projektvorschlägen mit österreichischer Beteiligung waren 18 erfolgreich.

Die beantragten Förderungen der evaluierten (rund 4 Mrd. Euro) und erfolgreichen (rund eine halbe Mrd. Euro) Projekte überschreiten 7-mal bzw. um nur 14% das geplante Budget dieser Ausschreibung (431 Mio. Euro).

In Abbildung 3 sind graphisch (in absoluten Zahlen) die evaluierten Projekte den erfolgreichen Projekten gegenübergestellt. Vergleicht man das Verhältnis der erfolgreichen Projekte zu den evaluierten Projekten, so liegt die Gesamterfolgsquote bei 27%.

Abbildung 3: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge nach Themenbereichen (evaluiert: 501; erfolgreich: n=133)

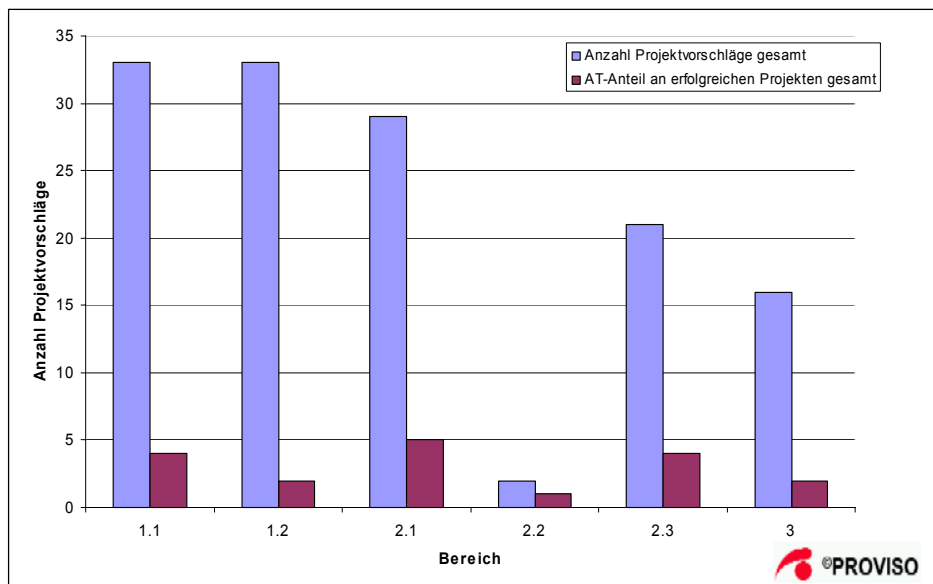


Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Das Verhältnis der erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung zu den evaluierten Projekten mit österreichischer Beteiligung - die "österreichische Erfolgsquote" - beträgt 19%.

Abbildung 4 zeigt jeweils den Anteil der evaluierten bzw. erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung an den insgesamt evaluierten Projektvorschlägen. In den meisten Themenbereichen ist Österreich jeweils an etwa 20% aller erfolgreichen Projekte beteiligt.

Abbildung 4: Anteil evaluierter und erfolgreicher Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung an gesamten Projektvorschlägen (evaluiert: n=110; erfolgreich: n=31)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

6.2 Inhalt der Ergebnisse nach Themenbereichen

→ Bereich 1.1 Grundlagenkenntnisse und grundlegende Methoden der Funktionsgenomik in allen Organismen

Strategisches Ziel dieses Forschungsschwerpunkts ist es, ein grundlegendes Verständnis der Genominformation zu gewinnen, um die Funktion der für die menschliche Gesundheit relevanten Gene und Genprodukte zu entschlüsseln und gegenseitige Wechselwirkungen sowie Wechselwirkungen mit der Umwelt zu erforschen. Die Forschungsaktivitäten umfassen folgende Bereiche:

- *Genexpression und Proteomik*
- *Strukturgenomik*
- *Vergleichende Genomik und Populationsgenetik*
- *Bioinformatik*
- *Multidisziplinäre Konzepte im Bereich der Funktionsgenomik grundlegender biologischer Prozesse*

Von insgesamt 114 evaluierten Projektvorschlägen wurden 33 Projekte zur Förderung ausgewählt. Von den 18 gültig evaluierten Projektvorschlägen, an denen Forscherinnen und Forscher aus Österreich beteiligt sind, werden vier (mit sieben österreichischen Arbeitsgruppen) finanziell unterstützt. Dieser Bereich zeigt insgesamt die höchste Erfolgsquote (28,9%) und für österreichische Gruppen die mäßig hohe Erfolgsrate von 22,2%. Ein österreichischer Koordinator war in diesem Bereich erfolgreich (Tabelle 4). Im Bereich 1.1 waren alle Instrumente (IP, NoE, STREP, CA und SSA) ausgeschrieben (Überblick siehe Tabelle 6).

Tabelle 6: Evaluerte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 1.1

Bereich		IP		NoE		STREP		CA		SSA	
		evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich
Gesamt	1.1	30	8	7	3	69	19	3	2	5	1
Österreich	1.1	4	1	2	0	10	3	1	0	1	0

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

→ **Bereich 1.2 Anwendung der Genomikkenntnisse und -Technologien und der Biotechnologie im Dienst der Gesundheit**

Strategisches Ziel dieses Forschungsschwerpunkts ist die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Biotechnologieindustrie durch Nutzung der umfangreichen biologischen Daten aus der Genomik und der Biotechnologie. Die Schwerpunkte waren:

- Rationelle und beschleunigte Entwicklung neuer, sicherer und wirksamerer Arzneimittel unter Einschluss von Pharmakogenomikkonzepten
- Entwicklung neuer Diagnoseverfahren
- Entwicklung neuer in vitro und in silico-Tests als Alternative zu Tierversuchen
- Entwicklung und Test neuer präventiver und therapeutischer Verfahren, wie der somatischen Gen- und Zelltherapie (insbesondere von Stammzelltherapien, z.B. von Therapien neurologischer und neuromuskuläre Störungen) sowie der Immuntherapie
- Innovative Postgenomikforschung mit hohem Anwendungspotenzial

Aus 106 evaluierten Projektvorschlägen (davon 23 mit österreichischer Beteiligung) resultierten 33 förderwürdige Projekte (mit 531 Arbeitsgruppen). An zwei dieser Projekte sind vier österreichische Gruppen beteiligt, eines davon wird von Österreich koordiniert (Tabelle 4). Alle Instrumente, außer CA, waren im Bereich 1.2 ausgeschrieben (Überblick siehe Tabelle 7).

Tabelle 7: Evaluerte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 1.2

Bereich		IP		NoE		STREP		CA		SSA	
		evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich
Gesamt	1.2	47	7	14	6	28	14	2	0	15	6
Österreich	1.2	11	1	5	0	5	1	1	0	1	0

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

→ **Bereich 2.1 Anwendungsorientierte Konzepte in Bezug auf Genomikkenntnisse und - Technologien in der Medizin**

Strategisches Ziel dieses Forschungsschwerpunkts ist es, bessere Strategien zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten zu entwickeln und damit ein Leben und Altern in guter Gesundheit zu ermöglichen. In diesem Bereich wird der Schwerpunkt ausschließlich darauf gelegt, mit Hilfe aller relevanten Organismen die Genomik in etablierte Disziplinen der Erforschung von Krankheiten und Gesundheitsfaktoren einzubinden. Die speziellen Schwerpunkte waren:

- *Bekämpfung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und seltenen Krankheiten*
- *Bekämpfung von Resistenzen gegen Antibiotika und andere Arzneimittel*
- *Erforschung des Gehirns und Bekämpfung von Krankheiten des Nervensystems*
- *Erforschung der Entwicklung des Menschen und des Alterungsprozesses*

Von 101 evaluierten Projektvorschlägen (davon 16 mit österreichischer Beteiligung) wurden 29 Projekte (davon fünf mit österreichischer Beteiligung) gefördert. Acht österreichische Arbeitsgruppen waren involviert. Die Erfolgsrate in diesem Bereich liegt bei 28,7%, die österreichische Erfolgsquote ist sogar 31,2% (Überblick siehe Tabelle 8).

Tabelle 8: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.1

Bereich		IP		NoE		STREP		CA		SSA	
		evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich
Gesamt	2.1	39	7	9	3	38	12	6	3	9	4
Österreich	2.1	7	1	3	1	5	2	1	1	0	0

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

→ **Bereich 2.2 Krebsbekämpfung**

Das Ziel dieses Bereiches ist es, durch die Entwicklung von patientenorientierten Strategien wie zum Beispiel mittels Vorbeugung, effektiver und früher Diagnose und besserer Behandlung mit weniger Nebenwirkungen, Krebs zu bekämpfen. Die Forschung konzentriert sich auf die Kenntnisse des Genomik Bereiches sowie auf Grundlagenforschung und deren Umsetzung in Angewandte Forschung, die zur Verbesserung der Klinikpraxis und der öffentlichen Gesundheit führen soll. Die Forschungsaktivitäten umfassen folgende Bereiche:

- *Schaffung von Einrichtungen und Entwicklung von Initiativen zur Nutzung der Ergebnisse der Krebsforschung in Europa; Förderung der Entwicklung nachweisgestützter Leitlinien für eine gute klinische Praxis sowie bessere Strategien im Bereich des Gesundheitswesens durch beschleunigte Umsetzung vorhandener Forschungsergebnisse in praktische Anwendungen.*
- *Unterstützung der klinischen Forschung, insbesondere klinischer Versuche zur Validierung neuer und verbesserter Verfahren.*
- *Unterstützungen translationaler Forschung, deren Ziel die Umsetzung von Grundlagenkenntnissen in die klinische Anwendung und im Bereich des Gesundheitswesens ist.*
- *Andere Aspekte im Zusammenhang mit Krebs, wie Krebs und Altern, regionale Unterschiede, psychosoziale Aspekte, Palliativmedizin und Orientierungsrahmen für Hilfsgruppen.*

Dieser Bereich weist in diesem zweiten Call die wenigsten Beteiligungen auf. Eine kleine Teilausschreibung (FP6-2004-LIFESCIHEALTH-4) war nur für den Bereich Cancer offen. Von 8 evaluierten Projektvorschlägen werden 2 Projekte gefördert. Ein eingereichtes Projekt hatte eine

österreichische Beteiligung und dieses Projekt war auch erfolgreich. Die Erfolgsquote auf internationaler Ebene ist in diesem Bereich 25% (Überblick siehe Tabelle 9).

Tabelle 9: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.2

Bereich		IP		NoE		STREP		CA		SSA	
		evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich
Gesamt	2.2	0	0	0	0	0	0	1	0	5	2
Österreich	2.2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

→ **Bereich 2.3 Bekämpfung der großen armutsbedingten Infektionskrankheiten**

Strategisches Ziel dieses Forschungsschwerpunkts ist die Lösung globaler Probleme im Zusammenhang mit den drei großen Infektionskrankheiten - HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose - durch Entwicklung wirksamer Interventionsmaßnahmen, insbesondere für den Einsatz in Entwicklungsländern. Die besonderen Schwerpunkte lagen auf:

- Entwicklung viel versprechender neuer Vakzin-, Therapie- und Mikrobizidmaßnahmen
- Aufbau eines Programms für klinische Studien

Dieser relativ kleine Bereich war in der ersten Ausschreibung nur den neuen Instrumenten (IP und NoE) vorbehalten. Im zweiten Call war dieser Bereich nur für SSA und STREP Projekte offen. Die Gesamterfolgsquote bei den STREP Projekten beträgt 30,4 %, die österreichische Erfolgsquote jedoch 50 % (Überblick siehe Tabelle 10). Bei den SSA Projekten gibt es eine Gesamterfolgsquote von 41,6 %, wobei keine österreichischen Beteiligungen vertreten sind.

Tabelle 10: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.3

Bereich		IP		NoE		STREP		CA		SSA	
		evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich	evaluiert	erfolgreich
Gesamt	1.2	0	0	0	0	69	21	0	0	12	5
Österreich	1.2	0	0	0	0	8	4	0	0	0	0

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

→ **Bereich 3 Maßnahmen zur gezielten Unterstützung in der gesamten vorrangigen Priorität 1**

3.1 Förderung der KMU-Beteiligung

Aktivitäten mit dem Ziel einer Stimulierung und Förderung der aktiven Teilnahme von KMU (Klein und Mittelständischer Unternehmen) am Programm werden in diesem Themenbereich gefördert. Diese Aktivitäten können sich auf eine KMU-Beteiligung am gesamten Themenbereich oder auf einen bestimmten Aspekt des Themas beziehen. Aktivitäten mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen KMU und Forschern in spezifischen, vom Themenbereich geförderten Gebieten zu stimulieren und zu stärken, werden ebenfalls für eine Unterstützung in Betracht gezogen.

Der Bereich 3 zeigt die relativ niedrige Gesamterfolgsquote von 17,6 %, die österreichische Erfolgsquote hingegen liegt bei 33,3 % (gemessen am Verhältnis der erfolgreichen zu den einreichenden AT-Partnern).

Dieser Bereich zeigt die geringste Partneranzahl pro Projekt mit durchschnittlich nur 5,7 Partnern (Überblick siehe Tabelle 11).

Tabelle 11: Eingereichte, evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 3

Bereich	Anzahl evaluierte Vorschläge	davon AT	Anzahl Partner	Anzahl AT Partner	Anzahl erfolgreiche Projekte gesamt	davon mit AT	Anzahl erfolgreiche Partner	davon AT Partner
3.1	11	1	55	3	2	1	16	3
3.2	16	1	86	1	4	0	11	0
3.3	9	1	91	2	1	0	14	0
3.4	9	1	42	1	1	0	1	0
3.5	7	2	29	2	1	0	4	0
3.6	14	2	78	3	2	1	15	2
3.7	14	1	81	3	4	0	14	0
3.8	3	0	21	0	0	0	0	0
3	2	0	2	0	0	0	0	0
Total	85	9	485	15	15	2	75	5

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Im Bereich 3.8 wurde von drei eingereichten Projektvorschlägen keiner positiv beurteilt. Im Bereich 3 wurden zwei Projekte (ohne genauere Untereinteilung) eingereicht, und ebenfalls keines davon positiv evaluiert.

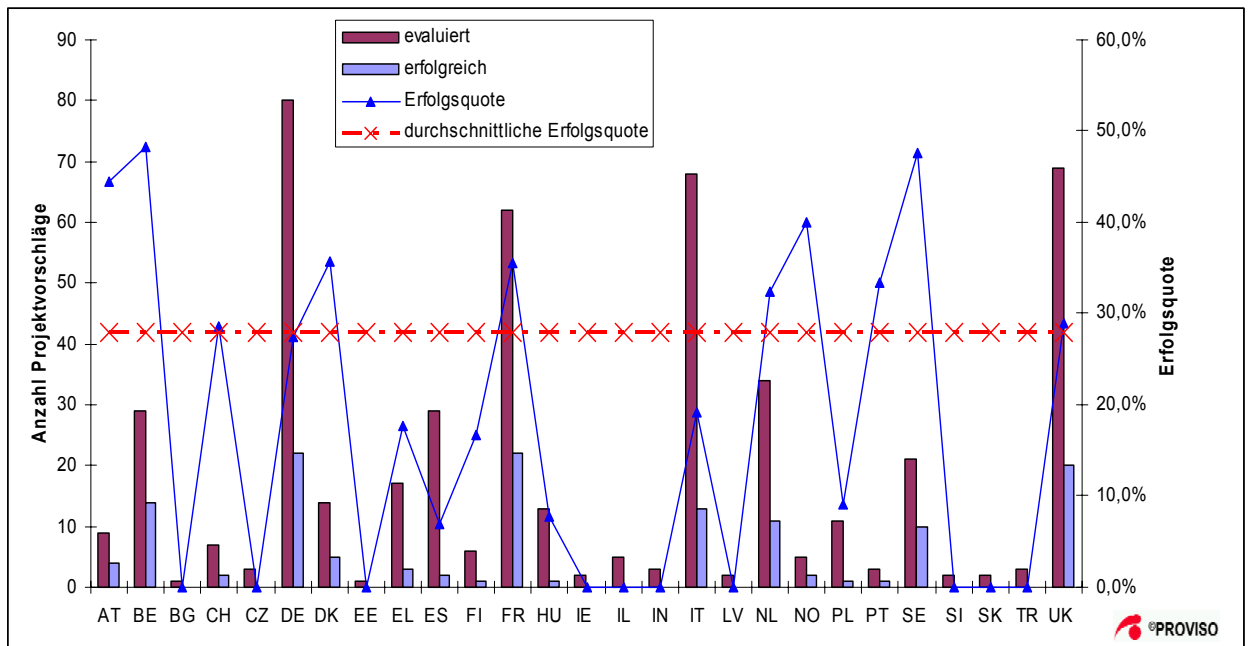
7 Ergebnisse nach Ländern

7.1 Koordinatorinnen und Koordinatoren

7.1.1 Koordinatorinnen und Koordinatoren nach Ländern

In Abbildung 5 ist das Verhältnis zwischen evaluierten und erfolgreichen Projekten nach Ländern, aus denen die Koordinatorinnen und Koordinatoren stammen, dargestellt.⁵

Abbildung 5: Evaluierte und erfolgreiche Koordinatorinnen und Koordinatoren (evaluiert: n=501; erfolgreich: n=134)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Mit großem Abstand kommen die meisten evaluierten Projektvorschläge von Koordinatorinnen und Koordinatoren aus Deutschland (80), Großbritannien (69), Italien (68), und Frankreich (62); 9 evaluierte Projekte haben einen österreichischen Koordinator.

Bei den erfolgreichen Projekten liegt ebenfalls Deutschland an der Spitze (22), gefolgt von Frankreich (22) und Großbritannien (20). Österreich liegt mit vier erfolgreichen Projekten an sechster Stelle (Abbildung 5).

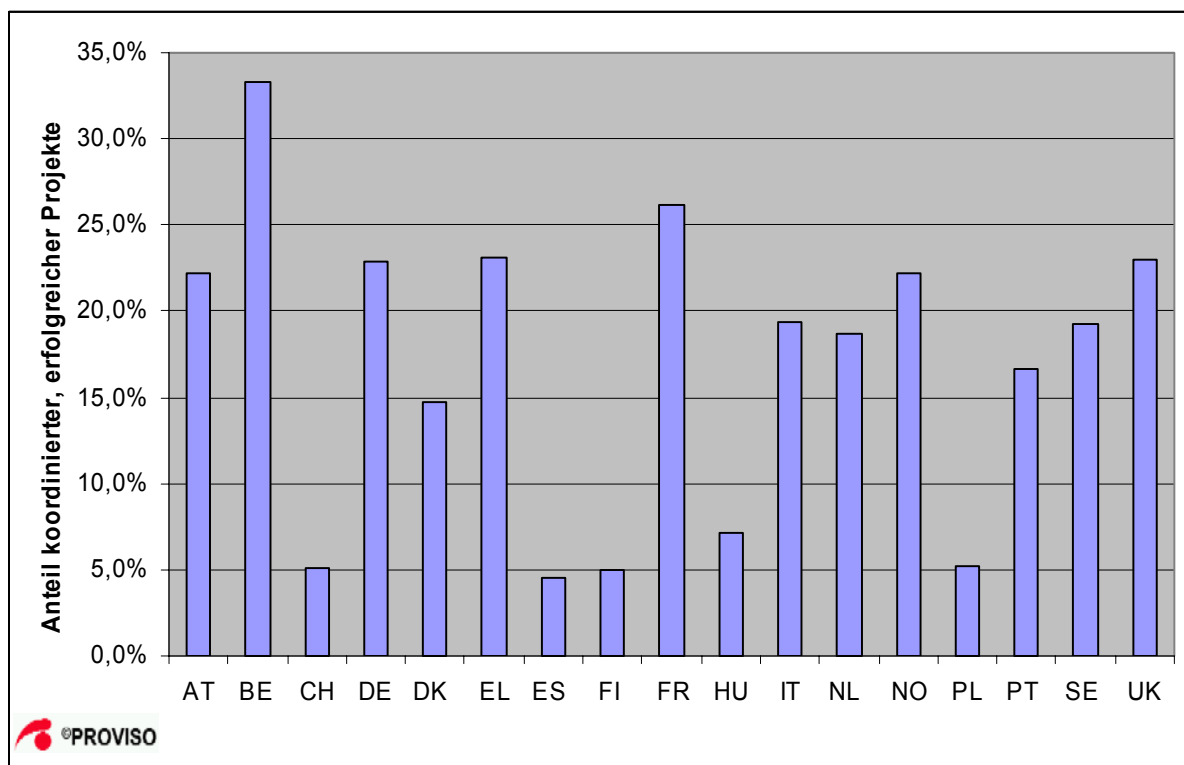
Die besten Erfolgsquoten zeigen Koordinatorinnen und Koordinatoren aus Belgien und Schweden mit je 48%, gefolgt von Österreich mit 44%. Norwegen erreicht eine Erfolgsquote von 40%, Dänemark 36%, und Frankreich 35%; die Niederlande folgen mit 32% und Großbritannien mit 29%.

⁵ Die Länderabkürzungen für die verschiedenen Länder sind in der Tabelle 10.4 zu finden.

7.1.2 Eigene Koordinatorinnen und Koordinatoren

Die Anzahl von eigenen Koordinatorinnen und Koordinatoren für jedes Land ist in Abbildung 6 repräsentativ dargestellt. Belgien ist der Spitzenreiter mit 33,3% an selbstkoordinierten Projekten. Großbritannien koordiniert 23% aller erfolgreichen Projekte mit britischer Beteiligung, Frankreich 26%, Italien 19%, Niederlande 18,5%, Norwegen 22%, Österreich 23%. Zweiundzwanzig Prozent aller erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung haben österreichische Koordinatoren.

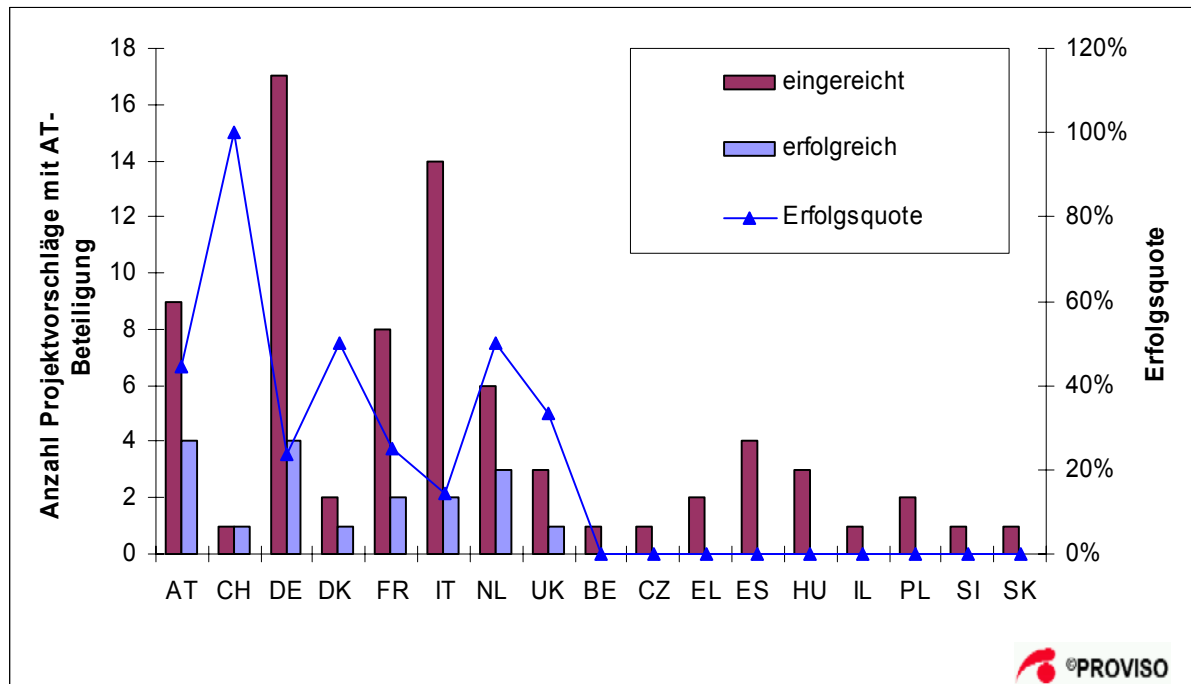
Abbildung 6: Anteil koordinierter erfolgreicher Projektvorschläge nach Ländern



Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

7.1.3 Koordinatorinnen und Koordinatoren von Projekten mit österreichischer Beteiligung

Österreichische Gruppen sind an 76 evaluierten Projekten beteiligt. Abbildung 7 stellt die Anzahl der Projekte (aufgeschlüsselt nach Ländern) dar, an denen sich österreichische Arbeitsgruppen beteiligten und aus denen die Koordinatorinnen und Koordinatoren stammen.

Abbildung 7: Koordinatorinnen und Koordinatoren evaluierter und erfolgreicher Projekte mit österreichischer Beteiligung nach Ländern

Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Österreichische Arbeitsgruppen beteiligen sich an erfolgreichen Projekten mit Koordinatorinnen und Koordinatoren aus acht verschiedenen Ländern. Die meisten evaluierten Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung haben Koordinatorinnen und Koordinatoren aus Deutschland (17), Italien (14), Österreich (9) und Frankreich (8).

Die erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung haben am häufigsten eine Koordinatorin oder einen Koordinator aus Deutschland und Österreich (je 4), aus den Niederlanden (3) und aus Frankreich und Italien (je vier).

Die Erfolgsquote liegt für die Schweiz bei 100% mit einem erfolgreichen Projekt mit österreichischer Beteiligung, 50% für die Niederlande mit drei Projekten, 50% für Dänemark mit einem Projekt; Österreich hat hier eine Erfolgsquote von 44% mit 4 erfolgreichen Projekten. Deutschland erreicht mit ebenfalls vier Projekten eine Erfolgsquote von 24% und Großbritannien mit einem Projekt 33%. Italien (14%) und Frankreich (25%) haben je zwei erfolgreiche Projekte mit österreichischer Beteiligung.

7.2 Beteiligungen

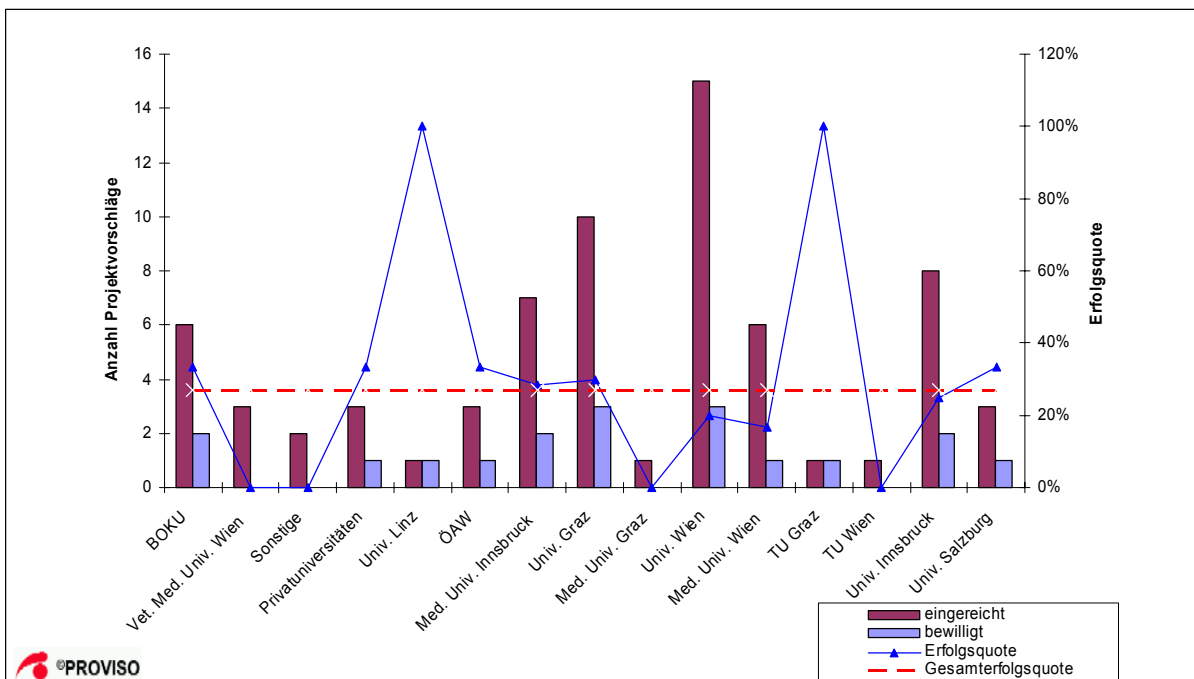
7.2.1 International

Achtzig evaluierte Beteiligungen stammen aus Deutschland, welches eine traditionell hohe Beteiligung zeigt. Großbritannien reicht 69 gültige Projektvorschläge ein, Italien 68 und Frankreich 62. Frankreich und Deutschland sind mit je 22 Projekten erfolgreich, Großbritannien folgt mit 20. Italien kann bei relativ hoher Beteiligung nur 13 erfolgreiche Projekte vorweisen.

7.2.2 Österreich

An 76 evaluierten Projekten sind 114 österreichische Gruppen beteiligt. Einunddreißig österreichische Gruppen sind in 18 Projekten erfolgreich. Die Erfolgsquote der österreichischen Arbeitsgruppen beträgt knappe 27% (Verhältnis evaluierter zu erfolgreicher Beteiligung), was eine leicht unterdurchschnittliche Erfolgsquote im Vergleich mit der Gesamterfolgsquote von 27,9% ist. Abbildung 8 zeigt, aus welchen Forschungseinrichtungen und Institutionen die einreichenden und erfolgreichen österreichischen Gruppen kommen.

Abbildung 8: Erfolg der Österreichischen Forschungseinrichtungen



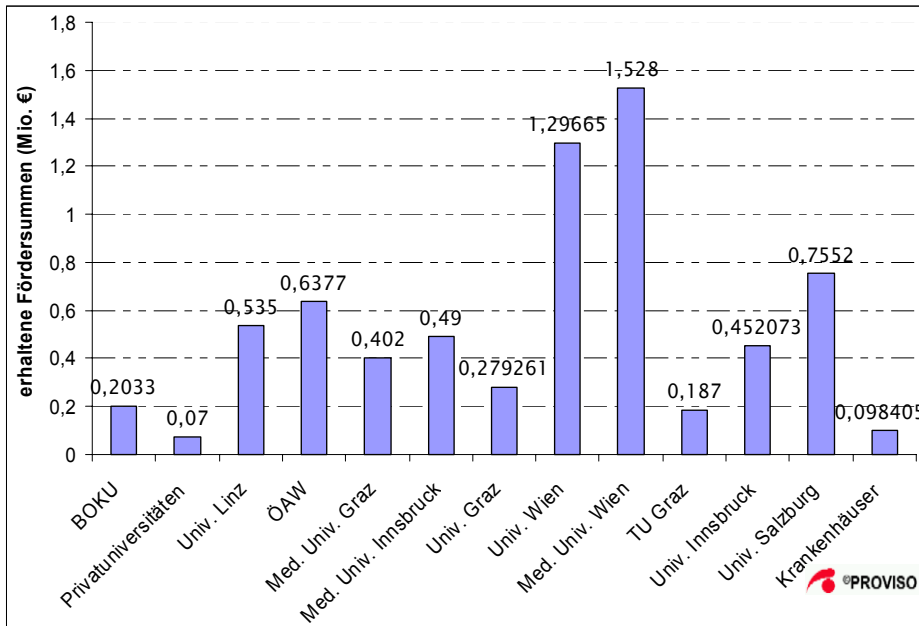
Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

Die Universität Wien nimmt an den meisten evaluierten und erfolgreichen Projekten teil und zeigt eine Erfolgsquote von knapp über 20%. Im Vergleich dazu hat jedoch die Universität Graz um ein Drittel weniger evaluierte aber genau so viele erfolgreiche Projekte. Die Medizinische Universität Innsbruck ist sehr gut repräsentiert und hat eine höhere Erfolgsquote als die Medizinische Universität Wien.

Firmen (KMU und Large) im Allgemeinen haben relativ viele Projektvorschläge eingereicht, zeigen aber nur einen durchschnittlichen Erfolg von 22%.

Die Universität für Bodenkultur (BOKU), die ÖAW, die Universität Graz und die Medizinische Universität Innsbruck haben hohe Erfolgsquoten bei relativ wenigen eingereichten Projektvorschlägen. Die Universität Wien und die Universität Graz sind an den meisten erfolgreichen Projekten beteiligt, gefolgt von der BOKU und der Medizinischen Universität Innsbruck.

Abbildung 9: EU - Fördersummen für österreichische Forschungseinrichtungen.



Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

8 Ergebnisse nach Organisationskategorien

8.1 International

Auf der internationalen Ebene entspricht die Förderung der erfolgreichen Projekte den Ergebnissen der bewilligten Projekte (siehe Abbildung 10): etwa die Hälfte (51%) der Beteiligungen sind Universitäten, welche 58,5% der gesamten Förderungen bekommen.

Die außeruniversitären Forschungsinstitutionen repräsentieren 29% der erfolgreichen Beteiligungen und erhalten 26,9% der gesamten Förderung durch die EU.

Die evaluierten und erfolgreichen Beteiligungen der Industrie (Large und SME) betragen etwa 13%, liegen also knapp unter dem von der EU empfohlenen Wert von 15%. Sie erhalten 10 % der gesamten Förderungen.

8.2 Österreich

Im Vergleich mit den Gesamtergebnissen haben die evaluierten und die erfolgreichen österreichischen Beteiligungen einen größeren Anteil an universitären Beteiligungen (HES), nämlich 53% bzw. 56,5% (siehe Abbildung 10) ⁶.

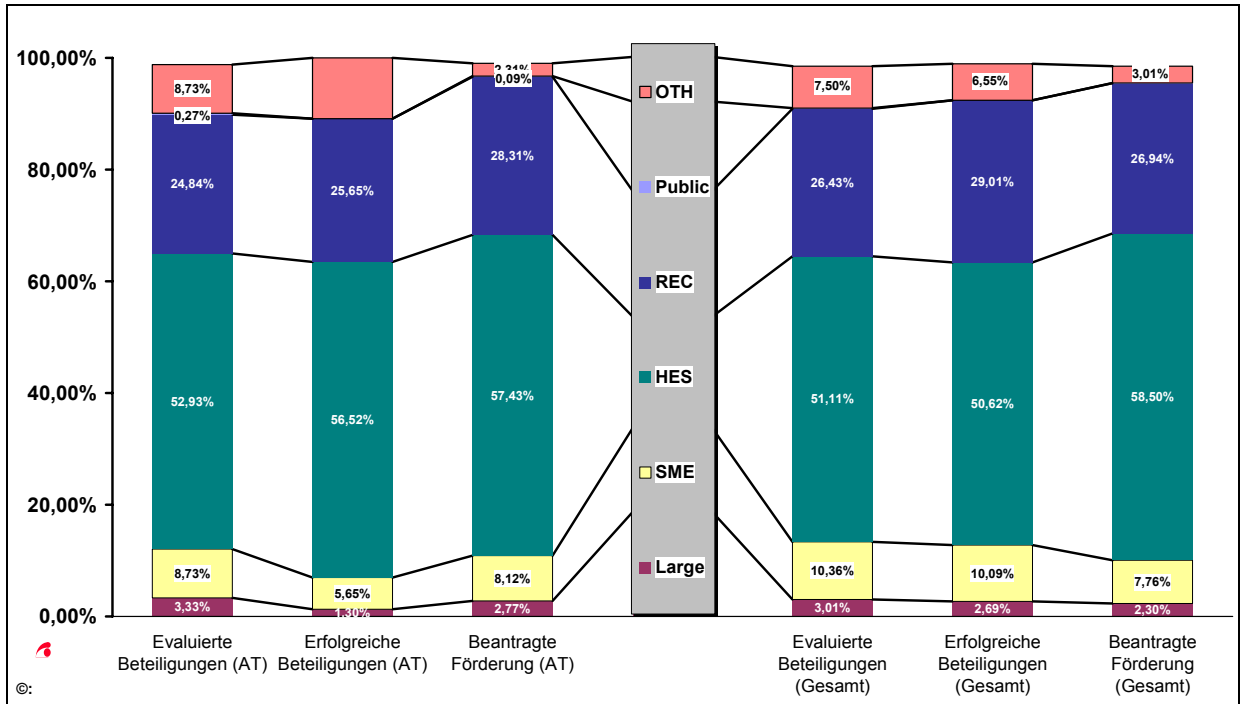
Der Anteil der österreichischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen (REC) beträgt bei den evaluierten Beteiligungen knappe 25%. Bei den förderwürdigen österreichischen Beteiligungen liegt der Anteil der außeruniversitären Forschungseinrichtungen bei 25,5%, bleibt aber unter dem internationalen Ergebnis (29%).

Österreichische Klein- und Mittelbetriebe (SME) sind mit 5,6% der erfolgreichen Beteiligungen leicht unterrepräsentiert; es gibt nur wenige (1,3 %) österreichische, erfolgreiche, große Betriebe (Large).

Die Industrie insgesamt stellt knapp 7% aller erfolgreichen Beteiligungen, ist demnach unterdurchschnittlich repräsentiert, und wird nur 1% der für österreichische Partner zugesprochenen Förderung bekommen.

⁶ Die verwendeten Abkürzungen sind in der Tabelle 10.1 beschrieben.

Abbildung 10: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge gesamt und mit österreichischer Beteiligung; beantragte Förderung der erfolgreichen Projektvorschläge.



Daten: EK; Auswertungen: PROVISIO

9 Zusammenfassung

Bei dieser zweiten Ausschreibung in der ersten thematischen Priorität „Genomik und Biotechnologie im Dienste der Gesundheit“ des ersten spezifischen Programms im 6. RP wurden 501 Projektvorschläge - davon 76 mit österreichischer Beteiligung- evaluiert; 134 Projekte insgesamt waren erfolgreich (18 Projekte davon mit österreichischer Beteiligung).

Österreichische Projekte zeigen sowohl bei den evaluierten Projektvorschlägen als auch bei den evaluierten Beteiligungen mit den anderen EU-Ländern vergleichbare Erfolgsquoten.

Einunddreißig österreichische Forschungsgruppen sind in der zweiten Ausschreibung erfolgreich bewertet; vier erfolgreiche Projekte werden von Österreich koordiniert.

Das gesamte beantragte Fördervolumen von evaluierten und auch erfolgreichen Projekten überschreitet das geplante Budget von 431 Mio. Euro um das 4,5-fache, bzw. bei den bewilligten Projekten um 44 Mio. Euro.

Die Themenbereiche 1.1, 2.1 sowie 2.3 sind aus österreichischer Sicht sehr gut repräsentiert, im Gegensatz zu Bereich 1.2 und 2.2, wo Österreich eine unterdurchschnittliche Erfolgsquote hat.

Die Projekte mit österreichischer Beteiligung gehören hauptsächlich zur Kategorie STREP (mit 10 Projekten); 3 Projekte vom Typ SSA, zwei Exzellenznetzwerke, zwei Integrierte Projekte und eine Koordinierte Aktion zeigen weiters österreichische Beteiligung. Die von österreichischen Forschungsgruppen koordinierten Projekte sind erfolgreicher bei den Spezifischen gezielten Forschungs- und Innovationsprojekten (2), bei Integrierten Projekten (1) und bei Spezifischen Unterstützungsaktionen (1).

Bei den Organisationskategorien zeigen die erfolgreichen österreichischen Projekte einen hohen Anteil an Universitäten (16) und einen geringen Anteil an außeruniversitären Forschungsinstituten (2). Entsprechend dieser Verteilung erhalten die Universitäten 66 % der für Österreich vorgesehenen Förderung.

Die Industrie ist insgesamt, und besonders in österreichischen Projekten, unterrepräsentiert.

10 Anhang: Tabellensammlung

10.1 Organisationskategorien

<i>Code</i>	<i>Text</i>
Large	Große Industrie- oder Handelsunternehmen (≥ 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
SME	Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU; <250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
HES	Universität, Höhere Ausbildungsanstalten
REC	außeruniversitäre Forschungsinstitutionen
Public	Öffentlicher Sektor
OTH	Andere (z.B. Vereine)

10.2 Instrumente

<i>Code</i>	<i>Text</i>
IP	Integrierte Projekte
NoE	Exzellenznetzwerke
STREP	Spezifische gezielte Forschungs- und Innovationsprojekte
CA	Koordinierungsmaßnahmen
SSA	Maßnahmen zur gezielten Unterstützung

10.3 Standardabkürzungen

<i>Code</i>	<i>Text</i>
EK	Europäische Kommission
EU	Europäische Union
FTE	Forschung und Technologische Entwicklung
KMU	Kleine und Mittlere Unternehmen
6. RP	6. Rahmenprogramm

10.4 Ländercodes

	<i>Kennung</i>	<i>Land</i>
EU15	AT	Österreich
	BE	Belgien
	DE	Deutschland
	DK	Dänemark
	ES	Spanien
	EL	Griechenland
	FR	Frankreich
	FI	Finnland
	IT	Italien
	IE	Irland
	LU	Luxemburg
	NL	Niederlande
	PT	Portugal
	SE	Schweden
	UK	Großbritannien
NAS <small>(Newly Associated States)</small>	CY	Zypern
	CZ	Tschechien
	EE	Estland
	HU	Ungarn
	LT	Litauen
	LV	Lettland
	MT	Malta
	PL	Polen
	SI	Slowenien
	SK	Slowakei
AS <small>(Associated States)</small>	CH	Schweiz
	NO	Norwegen
	LI	Liechtenstein
	IL	Israel
	IS	Island
	OT	Andere

11 Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung nach Instrumenten (evaluiert: n=110; erfolgreich: n=31)	10
Abbildung 2: Evaluierte und erfolgreiche österreichische Koordinatorinnen und Koordinatoren nach Instrumenten (evaluiert: n=15; erfolgreich: n=4).....	11
Abbildung 3: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge nach Themenbereichen (evaluiert: 488; erfolgreich: n=125)	13
Abbildung 4: Anteil evaluerter und erfolgreicher Projektvorschläge mit österreichischer Beteiligung an gesamten Projektvorschlägen (evaluiert: n=110; erfolgreich: n=31)	14
Abbildung 5: Evaluierte und erfolgreiche Koordinatorinnen und Koordinatoren (evaluiert: n=488; erfolgreich: n=125).....	19
Abbildung 6: Anteil koordinierter erfolgreicher Projektvorschläge nach Ländern	20
Abbildung 7: Koordinatorinnen und Koordinatoren evaluerter und erfolgreicher Projekte mit österreichischer Beteiligung nach Ländern	21
Abbildung 8: Erfolg der Österreichischen Forschungseinrichtungen.....	22
Abbildung 9: Fördersummen der EU für österreichische Forschungseinrichtungen.....	23
Abbildung 10: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge gesamt und mit österreichischer Beteiligung; beantragte Förderung der erfolgreichen Projektvorschläge.....	25
Tabelle 1: Eingereichte, evaluierte und erfolgreiche Projekte nach Instrumenten.....	8
Tabelle 2: Gesamte und österreichische beantragte EU-Förderungen nach Instrumenten	8
Tabelle 3: Erfolgreiche österreichische Koordinatoren	10
Tabelle 4: Eingereichte und evaluierte Projektvorschläge nach Themenbereichen.....	12
Tabelle 5: Erfolgreiche Projekte und Beteiligungen nach Themenbereichen.....	12
Tabelle 6: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 1.1	15
Tabelle 7: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 1.2	15
Tabelle 8: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.1	16
Tabelle 9: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.2	17
Tabelle 10: Evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 2.3.....	17
Tabelle 11: Eingereichte, evaluierte und erfolgreiche Projektvorschläge in Bereich 3.....	18
Tabelle 12: Index der erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung.....	30

Tabelle 12: Index der erfolgreichen Projekte mit österreichischer Beteiligung (die Projekte mit österreichischer Koordination sind grün markiert):

Projekt		Koordinatoren und Koordinatorinnen			Projekt-typ	EU-Förderung		Österreichische Arbeitsgruppe		Anzahl der Partner	Projektförderung österr. Partner		
Call Titel	Acronym	Projekt Titel	Name	Institution		Land	beantragt	final	Name		Institution/ Abteilung	beantragt	final
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-II	ELife	European Lipidomics Initiative	Prof. Gerrit van Meer	Utrecht University, Centre for Biomembranes and Lipid Enzymology	NL	SSA	487200	487200	Dr. Sepp-Dieter Kohlwein	Universität Graz, Institut für Molekularbiologie, Biochemie und Mikrobiologie	14	40300	40300
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-II	ELife	European Lipidomics Initiative	Prof. Gerrit van Meer	Utrecht University, Centre for Biomembranes and Lipid Enzymology	NL	SSA	487200	487200	Dr. Gerd Utermann	Medizinische Universität Innsbruck, Institut für Medizinische Biologie und Humangenetik	14	16000	16000
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	EMBIC	The control of embryo implantation: Studies of gene expression, protein profiles/functions at the utero embryonic level: Cellular and molecular developmental events at the feto maternal interface	Dr. Gérard Chaouat	INSERM (Institut National de la Santé et de la recherche Médicale)	FR	NoE	7400000	7400000	Prof. Dr. Sedlmayr	Medizinische Universität Graz, Institut für Histologie und Embryologie	17	402000	402000
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-II	ENRAH for SMEs	European Network for research on alternating hemiplegia in childhood for promoting SMEs integration	Dr. Tsvetana Schyns-Lyharska	European Network for Research on Alternating Hemiplegia	AT	SSA	833767	358000	Dr. Georg Spiel	Landeskrankenhaus Klagenfurt, Abteilung für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters	13	28405	7020
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-II	ENRAH for SMEs	European Network for research on alternating hemiplegia in childhood for promoting SMEs integration	Dr. Tsvetana Schyns-Lyharska	European Network for Research on Alternating Hemiplegia	AT	SSA	833767	358000	Dr. Tsvetana Schyns-Lyharska	European Network for Research on Alternating Hemiplegia	13	156628	136480
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-II	ENRAH for SMEs	European Network for research on alternating hemiplegia in childhood for promoting SMEs integration	Dr. Tsvetana Schyns-Lyharska	European Network for Research on alternating hemiplegia	AT	SSA	833767	358000	DI Andreas Moser	RTD-Services GmbH	13	113818	22980
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	EPG	European Virtual Institute for Functional Genomics of Bacterial Pathogens	Prof. Werner Goebel	Nationales Kompetenzzentrum "Genomanalyse pathogener Mikroorganismen"	DE	NoE	6700000	6700000	DDr. Reinhard Würzner	Medizinische Universität Innsbruck, Institut für Hygiene und Sozialmedizin	26	150000	150000
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-3	EPI-VAC	Identification of novel HIV-1 epitopes as vaccine candidates	Prof. Guiseppe Scala	University of Naples Federico II	IT	STREP	911050	911050	Dr. Gabriela Stiegler	Polymun Scientific, Immunbiologische Forschung GmbH	5	142249	142249
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-3	EPI-VAC	Identification of novel HIV-1 epitopes as vaccine candidates	Prof. Guiseppe Scala	University of Naples Federico II	IT	STREP	911050	911050	Dr. Boris Ferko	Universität für Bodenkultur, Institut für Angewandte Mikrobiologie	5	91497	91497
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-4	EUROCAN+PLUS	Feasibility Study for Coordination of National Cancer Research Activities	Dr. Peter Boyle	International Agency for Research on Cancer	FR	SSA	4000000	3000000	Mag. Elisabeth Tischelmayer	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Abteilung für Forschungs- und technologiepolitische Grundsatzangelegenheiten, Biowissenschaften	32	220032	165024
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	GENESKIN	Rare genetic skin disease: Advancing diagnosis, management and awareness through a European network	Dr. Giovanna Zambruno	Provincia Italiana della Congregazione dei Figli dell'Immacolata Concezione - Istituto Dermopatico dell'Immacolata'	IT	CA	1256000	1238199	Dr. Robert Strohal	Landeskrankenhaus Feldkirch, Abteilung für Dermatologie und Venerologie	30	70000	66879
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	GENESKIN	Rare genetic skin disease: Advancing diagnosis, management and awareness through a European network	Dr. Giovanna Zambruno	Provincia Italiana della Congregazione dei Figli dell'Immacolata Concezione - Istituto Dermopatico dell'Immacolata'	IT	CA	1256000	1238199	Dr. Johann Bauer	Landeskrankenanstalten Salzburg, Abteilung für Dermatologie	30	70000	66879
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-3	HIV Virosomes	Development of a new vaccine against HIV: Virosomes incorporating HIV proteins		Polymun Scientific Immunbiologische Forschung GmbH	AT	STREP	973930	973930	Dr. Boris Ferko	Universität für Bodenkultur, Institut für Angewandte Mikrobiologie	4	107000	107000
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-3	HIV Virosomes	Development of a new vaccine against HIV: Virosomes incorporating HIV proteins	Dr. Gabriela Stiegler	Polymun Scientific Immunbiologische Forschung GmbH	AT	STREP	973930	973930	Dr. Gabriela Stiegler	Polymun Scientific, Immunbiologische Forschung GmbH	4	378800	378800
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	MIMAGE	Role of Mitochondria in Conserved Mechanisms of Ageing	Prof. Heinz D. Osiewacz	Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main	DE	IP	9025200	7400000	Dr. Pidder Jansen-Dürr	Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Biomedizinische Altersforschung	13	637700	531228
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	MIMAGE	Role of Mitochondria in Conserved Mechanisms of Ageing	Prof. Heinz D. Osiewacz	Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main	DE	IP	9025200	7400000	Dr. Michael Breitenbach	Universität Salzburg, Institut für Genetik und Allgemeine Biologie	13	755200	587110
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	MOLSTROKE	Molecular basis of vascular events leading to thrombotic stroke	Prof. Gennaro De Libero	Universität Basel	CH	STREP	3514000	2300000	Dr. Georg Wick	Medizinische Universität Innsbruck, Institut für Pathophysiologie	7	236000	200000
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	MOLSTROKE	Molecular basis of vascular events leading to thrombotic stroke	Prof. Gennaro De Libero	Universität Basel	CH	STREP	3514000	2300000	Dr. Norbert Leitinger	Medizinische Universität Wien, Institut für Gefäßbiologie und Thromboseforschung	7	518000	303000
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	NDDP	NMR Tools for Drug Design Validated on Phosphatases	Prof. Rolf Boelens	Bijvoet Center for Biomolecular Research, Faculty of Chemistry, Utrecht University	NL	STREP	1690000	1000000	Dr. Egon Ogris	Medizinische Universität Wien, Institut für Molekularbiologie	6	210000	121000

Projekt			Koordinatoren und Koordinatorinnen			Projekt -typ	EU-Förderung		Österreichische Arbeitsgruppe		Anzahl der Partner	Projektförderung österr. Partner	
Call Titel	Acronym	Projekt Titel	Name	Institution	Land		beantragt	final	Name	Institution/ Abteilung		beantragt	final
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	PEROXISOMES	Integrated Project to decipher the biological function of peroxisomes in health and disease	Mag. Dr. Johannes Berger	Universität Wien Medizinische Fakultät Institut für Hirnforschung	AT	IP	9788000	8000000	Dr. Kurt Zatloukal	Oridis Biomed Forschungs- und Entwicklungs GmbH	15	400000	400000
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	PEROXISOMES	Integrated Project to decipher the biological function of peroxisomes in health and disease	Mag. Dr. Johannes Berger	Universität Wien Medizinische Fakultät Institut für Hirnforschung	AT	IP	9788000	8000000	Mag. Dr. Johannes Berger	Medizinische Universität Wien, Institut für Hirnforschung	15	1528000	895773
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	PEROXISOMES	Integrated Project to decipher the biological function of peroxisomes in health and disease	Mag. Dr. Johannes Berger	Universität Wien Medizinische Fakultät Institut für Hirnforschung	AT	IP	9788000	8000000	Dr. Andreas Hartig	Universität Wien, Institut für Biochemie und Molekulare Zellbiologie	15	450000	370494
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	PWS	Prader-Willi Syndrom: a model linking gene expression, obesity and mental health	Prof. Anthony Holland	University of Cambridge - Department of Psychiatry	UK	STREP	4914462	1655341	Prof. Dr. Alexander Hüttenhofer	Medizinische Universität Innsbruck, Sektion für Genomik und RNomik	10	452073	151549
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	SARS/FLU VACCINE	Development of a combined Influenza/SARS vaccine	DI. Franz Kalthuber	Green Hills Biotechnology GmbH	AT	STREP	1607546	1607500	DI. Franz Kalthuber	Green Hills Biotechnology GmbH	6	530790	597500
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	SARS/FLU VACCINE	Development of a combined Influenza/SARS vaccine	DI. Franz Kalthuber	Green Hills Biotechnology GmbH	AT	STREP	1607546	1607500	Mag. Dr. Joachim Seipelt	Universität Wien, Institut für Medizinische Biochemie	6	118650	115100
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	SARS/FLU VACCINE	Development of a combined Influenza/SARS vaccine	DI. Franz Kalthuber	Green Hills Biotechnology GmbH	AT	STREP	1607546	1607500	Dr. Bernd Mayer	emergentec business analytics GmbH	6	58686	58700
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	TIPS4CELLS	Scanning Probe Microscopy techniques for real time, high resolution imaging and molecular recognition in functional and structural genomics	Dr. Tjerk Hendrik Oosterkamp	Leiden University, Leiden Institute of Physics	NL	STREP	3325000	1713000	Dr. Gerald Kada	Scientec GmbH	10	150000	150000
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	TIPS4CELLS	Scanning Probe Microscopy techniques for real time, high resolution imaging and molecular recognition in functional and structural genomics	Dr. Tjerk Hendrik Oosterkamp	Leiden University, Leiden Institute of Physics	NL	STREP	3325000	1713000	Dr. Peter Hinterdorfer	Universität Linz, Institut für Biophysik	10	535000	275000
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-3	TIP-VAC	Explaining and Improving Efficacy of targeted Immunodeficiency Virus-like Particles against AIDS	Prof. Klaus Uberla	Ruhr-Universität Bochum	DE	STREP	998950	951650	Dr. Heribert Stoiber	Medizinische Universität Innsbruck, Institut für Hygiene und Sozialmedizin	7	88000	88000
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-I	TRANSDEATH	Programmed cell death across the eukaryotic kingdom	Prof. John Mundy	University of Copenhagen Universitätsklinikum	DK	STREP	2728635	2500000	Dr. Kai-Uwe Fröhlich	Universität Graz, Institut für Molekularbiologie, Biochemie und Mikrobiologie	10	238961	222777
FP6-2003-LIFESCIHEALTH-3	VITBIOMAL	Vitamin biosynthesis as a target for antimalarial therapy	Dr. Barbara Kappes	Universitätsklinikum Heidelberg	DE	STREP	1000000	1000000	Prof. Dr. Peter Macheroux	Technische Universität Graz, Institut für Biochemie	5	187000	187000

Die Ansprechpersonen der erfolgreichen österreichischen Forschungsgruppen wurden zum Großteil von Dr. Astrid Hoebertz (EIP) recherchiert und freundlicherweise zur Verfügung gestellt.